



GEMEINDE ROTHENBURG

Medienmitteilung

- Zeitungen (Neue Luzerner Zeitung, Luzerner Rundschau, Depeschenagentur)
- Radio und TV (SRF Regionaljournal, Pilatus, Sunshine, Central, Tele 1)
- Homepage (Zustellung an Manuela Lischer für Aufschaltung ab Dienstag, 3. Mai 2016)
- Parteipräsidien
- Mitglieder der Controlling-Kommission
- Gemeinderat
- Mitarbeitende der Gemeinde Rothenburg

Versand: Dienstag, 03. Mai 2016, 08.30 Uhr

Gemeindeversammlung vom 23. Mai 2016

Jahresrechnung 2015

Die Laufende Rechnung 2015 der Gemeinde Rothenburg schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 3.7 Mio. Franken ab. Der Voranschlag rechnete mit einem Minus von 0.3 Mio. Franken. Nebst einer restriktiven Ausgabenpolitik beim Personal- und Sachaufwand haben höhere Steuereinnahmen sowie Landverkäufe als Vollzug der genehmigten Zonenplanrevision Wohnen zu diesem ausgezeichneten Ergebnis beigetragen.

Bei einem Gesamtaufwand von 38.6 Mio. Franken und Erträgen von 42.3 Mio. Franken schliesst die Laufende Rechnung 2015 der Gemeinde Rothenburg mit einem Ertragsüberschuss von 3.7 Mio. Franken ab. Das positive Ergebnis ist im Wesentlichen auf die realisierten Buchgewinne von 2.6 Mio. Franken aus Landverkäufen im Gebiet Eschenmatte zurück zu führen.

Mit der Zunahme der Wohnbevölkerung und den Neuansiedlungen von Unternehmen im Arbeitsgebiet haben sich die Steuererträge positiv entwickelt. Der veranschlagte Ertrag des laufenden Jahres wurde dennoch knapp verfehlt. Eine massive Zunahme verzeichneten die Steuernachträge aus früheren Jahren. Der Steuerertrag pro Einheit und Einwohner hat sich gegenüber dem Vorjahr (Fr. 1'433.00) um Fr. 90.00 auf Fr. 1'523.00 erhöht. Bei den Grundstücksgewinn- und Handänderungssteuern wurde weniger vereinnahmt als prognostiziert. Beträchtlich höher als budgetiert fielen hingegen die Erbschaftssteuern aus.

Der vom Gemeinderat auferlegte Sparkurs wurde von der Verwaltung bei der Budgetierung des Voranschlages 2015 konsequent weiterverfolgt. Es wurde nur das Notwendige budgetiert. Trotzdem konnten während des Jahres noch zusätzliche Kosteneinsparungen erzielt werden. Beunruhigend hingegen ist, dass in den letzten Jahren Kostensteigerungen fast ausnahmslos bei den gebundenen Ausgaben wie den Beiträgen an die Krankenversicherungen, den ambulanten und stationären Restkostenfinanzierungen, der Heimfinanzierung, den Beiträgen an den öffentlichen Verkehr sowie zusätzliche Leistungen im Bildungswesen zu verzeichnen sind. Diese Aufwendungen können von der Verwaltung kaum oder gar nicht beeinflusst werden. Die budgetierten Personalaufwendungen wurden sowohl bei der Verwaltung als auch bei den Besoldungen der Lehrkräfte unterschritten.

Am 28. Februar 2016 haben die Stimmberechtigten dem Sonderkredit zum Bau eines neuen Sekundarschulhauses mit 3-fach Sporthalle mit über 60% Ja-Stimmen-Anteil zugestimmt. Der Gemeinderat beantragt deshalb vom Ertragsüberschuss von 3.7 Mio. Franken eine Einlage von 2.7 Mio. Franken in die Vorfinanzierung Investition Bildung-, Sport- und Verkehrsanlagen vorzunehmen. Nach der Einlage beträgt die Vorfinanzierung 12.1 Mio. Franken. Der restliche Ertragsüberschuss von Fr. 978'607.43 soll zur Aufstockung des Eigenkapitals verwendet werden.

Die Investitionsrechnung schliesst mit Ausgaben von 3.9 Mio. Franken und Einnahmen von 0.6 Mio. Franken ab. Die Nettoinvestitionen belaufen sich somit auf 3.3 Mio. Franken. Der Voranschlag rechnete mit Nettoausgaben von knapp 4.1 Mio. Franken. Die Planung des Neubaus Sekundarschulhaus Lindau mit 3-fach Sporthalle war mit 1.4 Mio. Franken die grösste Investition. Die Sanierung des Flachdachs am Schulhaus sowie der Turnhalle Gerbematt waren ebenfalls bedeutende Posten. Eine weitere Sanierungsetappe des Kanalnetzes konnte abgeschlossen werden. Die neue Meteorwasserleitung Feldheim - Chärnsbach wurde realisiert.

Für Rückfragen zur Jahresrechnung:



Amédéo Wermelinger
Gemeinderat Ressort Zentrale Dienste
Tel. 041 288 81 60
Rückfragen am Dienstag, 03. Mai 2016, 10.00 bis 12.00 Uhr

Zitat Amédéo Wermelinger, Gemeinderat: "Die vom Gemeinderat gewählte Strategie des massvollen Wachstums zeigt zusammen mit dem geschnürten Sparpaket Wirkung und hat uns zu dem gesunden Finanzhaushalt geführt."

Sonderkredit für den Wärmeverbund Schulanlagen

Mit dem projektierten Wärmeverbund sollen zukünftig alle Schulanlagen entlang der Schulhausstrasse aus einer Wärmezentrale beheizt werden. Eine durchgeführte Machbarkeitsstudie hat gezeigt, dass ein Wärmeverbund mit einer bivalenten Holz-/Gasfeuerung wirtschaftlich und ökologisch am sinnvollsten ist.

Durch die Wärmeverbundanlage können die beiden bestehenden Wärmeerzeugungen Hermolingen/Gerbematt und Konstanz/Konstanzmatte, welche mit den fossilen Energieträgern Gas und Öl (Zweistoffbrenner) betrieben werden, abgelöst werden. Die beiden Heizkessel sind 22- bzw. 23-jährig und ein Ersatz ist in den nächsten Jahren eingeplant. Das Neubauprojekt Lindau mit 3-fach Sporthalle kann ebenfalls an den Wärmeverbund angeschlossen werden, womit die Aufwendungen für die geplante Erdsondenheizung entfallen. Die zeitliche Nähe des Erneuerungsbedarfs und des Neubauprojekts bietet der Gemeinde die einmalige Gelegenheit, alle öffentlichen Gebäude entlang der Schulhausstrasse als Wärmeverbund mit erneuerbarer Energie zu beheizen. Mit diesem Schritt leistet die Gemeinde einen ökologischen und nachhaltigen Beitrag gemäss der Energiepolitik der Gemeinde Rothenburg.

Die neue Energiezentrale wird auf der nordöstlichen Seite vom Schulhaus Konstanz Annex als unterirdische Anlage realisiert. Die Anlage ist so konzipiert, dass 90 Prozent vom Energiebedarf durch erneuerbare Energie (Holzschnitzel) erzeugt werden. Zur Abdeckung von Spitzenlasten bei sehr kalten Witterungsverhältnissen und für die Wärmeproduktion im Sommer für Warmwasser wird zusätzlich ein Gaskessel installiert.

Die Bruttoinvestitionskosten belaufen sich auf 2.395 Mio. Franken. Durch den Anschluss an den Wärmeverbund benötigt das neue Sekundarschulhaus Lindau mit 3-fach Sporthalle keine eigene Wärmeerzeugung. Die Einsparung beträgt 0.75 Mio. Franken. Der Ersatz der bestehenden Wärmeerzeugungen würde rund 0.40 Mio. Franken betragen. Somit resultieren für den Wärmeverbund Nettoinvestitionskosten von 1.245 Mio. Franken.

Für Rückfragen zum Sonderkredit:



Arthur Sigg
Gemeinderat Ressort Öffentliche Infrastruktur
Tel. 041 288 81 50
Rückfragen am Dienstag, 03. Mai 2016, 10.00 bis 12.00 Uhr

Zitat Arthur Sigg, Gemeinderat: "Mit der neuen Wärmeverbundanlage erhält die Gemeinde die einmalige Chance, alle Schulgebäude mit erneuerbaren Energien zu betreiben. Rothenburg leistet damit einen grossen Beitrag in Bezug auf Ökologie und Nachhaltigkeit."